



Protokoll der 39. Sitzung der beratenden Kommission / Cocosol

Datum:	13.08.2025
Ort:	Bundesamt für Justiz, Bern
Zeit:	10.15 bis 14.00 Uhr

Aktenzeichen: 924-3723/15/2

Vorsitz:	Barbara Studer Immenhauser	Präsidentin Staatsarchivarin des Kantons Bern
Mitglieder:	Claude Béguelin	Arzt, Psychiater/Kinderpsychiater
	Thomas Gall	Stv. Geschäftsleiter der Opferhilfe beider Basel
	Maria Luisa Zürcher	Ehem. Mitglied Ausschuss Soforthilfe
	Heinz Kräuchi	Betroffener
	Theresia Rohr	Betroffene
	Christian Raetz	Ehem. Leiter «Bureau cantonal de médiation VD»
	Marcel Setz	Betroffener
Entschuldigt:	Jasmin Stern	Beraterin bei der Opferhilfe / Anlaufstelle Tessin
Ex officio:	Maria Schultheiss	Bundesamt für Justiz / Leiterin Fachbereich FSZM
	Yves Strub	Bundesamt für Justiz / Fachbereich FSZM / Stv. Kommissionssekretär
Protokoll:	Simone Anrig	Bundesamt für Justiz / Fachbereich FSZM / Kommissionssekretärin



1 Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin eröffnet die Sitzung um 10.15 Uhr und begrüsst die Mitglieder der beratenden Kommission. Speziell begrüsst wird Maria Schultheiss als neue Leiterin des Fachbereichs FSZM (seit 1. Juli 2025). Entschuldigt hat sich Jasmin Stern; sie hat jedoch vorgängig schriftlich zu den Fällen Stellung genommen, was verdankt wird.

Das Protokoll der letzten Sitzung der beratenden Kommission vom 21. Mai 2025 wurde bereits genehmigt und wird verdankt.

Die Unterlagen für die heutige Sitzung wurden vor rund 2 Wochen an die Mitglieder versandt. Offenbar haben sie alle rechtzeitig erhalten.

Thomas Gall teilt mit, dass das Generalsekretariat der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) einerseits und die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKS) und die Konferenz der Vereinigung der Orden und anderen Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS) andererseits anfangs 2025 die Leitplanken für eine Zusammenarbeit beschlossen und einen Vertragsskizzenentwurf erarbeitet haben. Die kantonalen Opferhilfestellen sollen demnach für die Beratung der Opfer von sexuellen Übergriffen, die im kirchlichen Umfeld begangen wurden, von der katholischen Kirche bezahlt werden und können die betroffenen Personen bei der Einreichung eines Gesuchs um Genugtuung bei den zuständigen kirchlichen Stellen unterstützen. Entsprechende Zusammenarbeitsverträge müssen jedoch zwischen den einzelnen Kantonen und dem zuständigen Bistum abgeschlossen werden.

Sowohl seitens Kommissionsmitglieder als auch seitens BJ gibt es keine weiteren Mitteilungen.

2 Wahl Vizepräsidium

2.1 Bedarf

Gemäss Art. 4 Abs. 2 des Reglements der Cocosol *kann* die Kommission aus den Reihen ihrer Mitglieder eine Vizepräsidentin oder einen Vizepräsidenten bestimmen. Alle Mitglieder erachten es als sinnvoll, ein Vizepräsidium zu bestimmen.

2.2 Wahl

Marcel Setz stellt sich als Vizepräsident zur Verfügung. Er wird einstimmig gewählt.

3 Diskussion von Einzelfalldossiers

3.1 Fall aus früherer Sitzung

Anlässlich der letzten Sitzung hat die beratende Kommission einen Fall mit 5 Stimmen zur Gutheissung empfohlen, bei 4 Enthaltungen. Es wurde gewünscht, dass der Fachbereich FSZM die Kommission informiert, wie der Entscheid ausgefallen ist. Der Fachbereich FSZM informiert, dass das Gesuch mittlerweile nach nochmaliger interner Beratung gutgeheissen wurde.

3.2 Im Zirkularverfahren geprüfte Fälle (Monatslisten)

3.3.1 Die Präsidentin stellt fest, dass den Kommissionsmitgliedern seit der letzten Sitzung mit der Monatsliste Mai 2025 total 35 Fälle, mit der Monatsliste Juni 2025 total 26 Fälle und

mit der Monatsliste Juli 2025 total 34 Fälle unterbreitet worden sind, in denen der Fachbereich FSZM eine Gutheissung der Gesuche vorsah.

Seitens der Kommissionsmitglieder gab es zu den Monatslisten Mai und Juni 2025 keine Einwände und die entsprechenden Gutheissungsverfügungen wurden durch den Fachbereich FSZM versendet. In Bezug auf die Monatsliste Juli 2025 läuft die Frist zur Stellungnahme im Zirkularverfahren noch. Die Kommissionsmitglieder beabsichtigen aber auch diesbezüglich, keine Einwände zu erheben.

3.3.2 Mit den Monatsliste Mai und Juni 2025 wurde den Kommissionsmitgliedern zudem 1 Fall bzw. 3 Fälle unterbreitet, bei denen der Fachbereich FSZM eine Abweisung vorsah, weil die betreffenden Gesuche als offensichtlich unbegründet erachtet wurden. Im Monat Juli 2025 gab es keine solche Fälle.

Von den Kommissionsmitgliedern gingen innert Frist keine Einwände ein, weshalb die Abweisungsverfügung durch den Fachbereich FSZM bereits versendet wurden bzw. demnächst versendet werden.

3.3 Neue Fälle

Für die heutige Sitzung wurden der beratenden Kommission 14 neue Gesuche zur Stellungnahme unterbreitet. In 9 Fällen schlägt der Fachbereich FSZM eine Abweisung vor. 5 Fälle sind als Grenzfälle zu diskutieren. Nach eingehender Diskussion jedes einzelnen Falles empfiehlt die beratende Kommission, einstimmig oder mehrheitlich 2 Gesuche gutzuheissen und 12 Gesuche abzuweisen.

4 Orientierung des Fachbereichs FSZM über den aktuellen Stand der Selbsthilfeprojekte und des Projekts Valorisierung der Forschungsergebnisse

4.1 Selbsthilfeprojekte

Im Bereich der Selbsthilfeprojekte herrscht courant normal und es gibt seit der letzten Kommissions-Sitzung keine wesentlichen Neuigkeiten.

4.2 Valorisierung der Forschungsergebnisse

Bei den Angeboten für Schulen gibt es folgende Neuigkeiten:

- Am 16. September 2025 findet in Lausanne eine **Vernissage der Lern-App « Fürsorge und Zwang » für die Romandie** statt. Zur Veranstaltung
- In Ergänzung zum fiktiven **historischen Roman «Der Junge»** gibt es neu auch **Unterrichtsmaterialien** für die Sek I und Sek II Stufe. Der Roman kann z.B. im Deutschunterricht als Klassenlektüre oder im Geschichtsunterricht eingesetzt werden. Mehr Infos

Mit den Finanzhilfen des Programms für Vermittlungsprojekte konnten unter anderem folgende Projekte unterstützt werden:

- Im Juli erschien das **Buch «Dazwischen die Einsamkeit» mit Illustrationen** von Simone Stolz. Dieses macht das verdrängte Leid fremdplatzierter Kinder in der Schweiz sichtbar. Ein Werk mit Erzählungen aus dem Alltag, vom Alleinsein und der Angst, von Arbeit und Ordnung, von Flucht und Resilienz. Mehr erfahren.
- Die **multimediale Onlineplattform «Gesichter der Erinnerung»** ist neu auf Italienisch verfügbar. Die Website gibt Betroffenen eine Stimme und trägt zur historischen Aufarbeitung bei. Sie richtet sich an Betroffene, Angehörige, Fachleute, die breite Öffentlichkeit und Schulen. Zur italienischen Website
- Das **Theaterstück «Das muss aufhören!»** zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte wird in der Deutschschweiz bis Ende 2026 rund 22-mal aufgeführt. Es kann von Schulen

(Sek I Stufe) oder auch von Fachhochschulen oder Behörden, die sich mit dem Thema befassen, kostenlos gebucht werden. Das Projekt der Fachhochschule Nordwestschweiz und des Theaters mes:arts basiert auf einem Forschungsprojekt des NFP 76 «Fürsorge und Zwang». Es erzählt von den Emotionen und Dynamiken rund um eine Gefährdungsmeldung und ausserfamiliäre Unterbringung. Erzählt wird aus der Perspektive einer Schulsozialarbeiterin und eines betroffenen Mädchens. [Mehr Infos](#)

Erfreulicherweise ermöglicht es die aktuelle Budgetsituation zudem, dass wieder Gesuche für Finanzhilfen Vermittlung eingereicht werden können.

5 Verschiedenes

Die nächste Sitzung der beratenden Kommission findet am 5. November 2025, ab 10.15 Uhr, statt.

Die Präsidentin dankt den Kommissionsmitgliedern für die rege Beteiligung an den Diskussionen und für ihr Engagement und schliesst die Sitzung um 14.00 Uhr.